



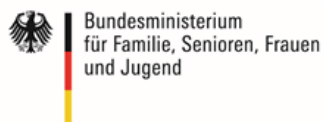
Mehrgenerationenhaus CASA Jahresbericht 2020



Träger:



Gefördert vom:



Vorwort

Voller Demut blicken wir zurück und sind froh, dass wir das Privileg besitzen zu einer systemrelevanten Berufsgruppe zu gehören. Das Jahr 2020, ein Jahr was viele von uns wahrscheinlich nie wieder vergessen werden und welches gerade auch für unsere Arbeit einen großen Umbruch bedeutete, war in Anbetracht der sozialen Arbeit der Gemeinde Wiefelstede ein forderndes aber auch förderndes Jahr.

Themenfelder wie finanzielle Angst, Einsamkeit, Depression, Trauer und Tod, häusliche Gewalt oder Missbrauch sind nur einige Bereiche auf die sich unser Fokus in diesem Jahr vermehrt gerichtet hat. Auch wenn diese Themen keine neuen sind, wurden wir im Jahr 2020 vermehrt mit ihnen konfrontiert. Diese fordernden Themenbereiche gehen selbstverständlich auch nicht an jedem/jeder ehrenamtlichen und hauptamtlichen Arbeitskraft vorbei und umso wichtiger ist es, ein funktionierendes Team zu haben. Die Herausforderungen, die das tägliche Geschäft mit sich bringen wurden und werden von den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen mit viel Engagement angenommen und führen zu einem guten Arbeitsklima und einem sehr guten Miteinander, welches auch die Besucher*innen positiv wahrnehmen.

Auch im Jahr 2021 möchten wir das Casa weiterentwickeln und diese wichtige Arbeit mit Begeisterung fortführen. Neue Aktionen und Ideen entstehen fortlaufend durch die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und durch die Impulse und Anregungen der Bürger*innen. Leider ist es uns aufgrund der Corona-Pandemie und des Stundenumfanges der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen nicht möglich das volle Potenzial dieses wundervollen Hauses auszuschöpfen. Ohne Überstunden und Unterstützung durch Ehrenamt und Honorartätigkeiten wäre dieses Haus ein anderer Ort.

Dennoch sehen wir positiv in die Zukunft und sind mit großer Freude an unserer Arbeit, um dieses Haus wieder und weiterhin mit Leben zu füllen.

Wir sagen Danke,

Leonie Woyke und Sebastian Loch

Januar 2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Trägerschaft	1
2. Räumliche Struktur - Umfeld.....	1
3. Personalstruktur	1
3.1. Honorarkräfte	2
3.2. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen	2
3.3. Weitere Mitarbeiter*innen	3
4. Ziele und Arbeitsschwerpunkte.....	4
5. Programm und praktische Arbeit	6
5.1. Jugendarbeit.....	6
5.2. Generationsübergreifende Arbeit (MGH).....	6
5.3. Sonstige Arbeitsfelder / Jugendpflege	7
5.4. Neue Angebote und Veränderungen	7
6. Besucherzahlen	8
7. Öffentlichkeitsarbeit	8
8. Ausblick	9

1. Trägerschaft

Träger des Mehrgenerationenhauses CASA ist die Gemeinde Wiefelstede. Seit 2012 wird das Mehrgenerationenhaus durch das Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (40tsd €) und einer Kofinanzierung vom Land, Landkreis und der Kommune finanziert.

2. Räumliche Struktur – Umfeld

Ausführliche Beschreibungen der Räumlichkeiten und des Geländes sind in vorhergegangenen Berichten nachzulesen. Die Räumlichkeiten werden nach wie vor gut genutzt und die Auslastung steigt stetig. Dies liegt u. A. an einer sehr guten Öffentlichkeitsarbeit sowie an der steigenden Angebotsvielfalt. Das Außengelände, der „Park der Generationen“, ist neben dem Haus ein Anlaufpunkt für alle Generationen. Gerade das Minifußballfeld und die im Jahr 2018 neu aufgestellten Outdoorsportgeräte werden stark frequentiert.

Problematisch ist, dass das Gelände leider oft stark verunreinigt ist. Ein Minijobber, welcher über den Förderverein Terra Casa e.V. angestellt war, musste uns leider krankheitsbedingt verlassen. Ein Antrag zur Schaffung einer Minijobstelle seitens der Gemeinde Wiefelstede wurde gestellt, da die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen nicht über die zeitlichen Kapazitäten verfügen das Außengelände mit zu pflegen.

3. Personalstruktur

Im Jahr 2020 war Frau Woyke mit 30 Wochenstunden im MGH Casa Metjendorf und Herr Loch mit 39 Wochenstunden (davon je 9,75h für das Sonderprojekt Lesen, Rechnen und Schreiben lernen sowie WHAM tätig)

Zusätzlich ist Frau Sigrid Lemp als hauptamtliche Mitarbeiterin nach wie vor im Internetcafé im MGH präsent und Frau Tanja Dierks ist als hauswirtschaftliche Mitarbeiterin mit 15,75 Stunden im CASA beschäftigt.

3.1. Honorarkräfte

Durch das Förderprogramm MGH beschäftigt die Gemeinde im CASA Honorarkräfte für folgende Angebote:

- Mittagessengruppe
- Kunst am Vormittag
- Eltern-Kind-Spielkreis mit Sprachförderung (Sing- und Spiel Gruppe)
- Offener Treff für alle Generationen
- Jungengruppe (für Jungs ab 14)
- Mini Kicker
- Familienzeit I
- Familienzeit II
- Pflege der Social Media Accounts
- Regenbogengruppe

Weitere Honorarkräfte/Mitarbeiter*innen werden von den jeweiligen Anbietern (Musikschule, KVHS, Arbeitsagentur und TV Metjendorf, Kinderferienbetreuung) ausgewählt und bezahlt.

3.2. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Ohne ehrenamtliche Mitarbeit ist das umfangreiche Angebot im MGH CASA nicht zu halten. In folgenden Gruppen ist ehrenamtliches Engagement vertreten:

- Seniorenarbeit: Seniorenbeirat und AWO Metjendorf (Seniorencafé und Seniorenfrühstück)
- Förderverein Terra Casa e.V. (Repair Café)
- 3 Selbsthilfegruppen
- Bingo Gruppe
- Sprechtag Rentenversicherung
- Nähtreff + Nähtreff für Jugendliche
- Grundschulkinderbetreuung
- Mini-Kicker
- Jungengruppe
- HipHop Ü40
- Offener Treff für alle Generationen

Trotz einer Vielzahl an ehrenamtlichen Helfer*innen wird es auch für uns immer schwieriger neue Ehrenamtliche zu akquirieren.

3.3. Weitere Mitarbeiter*innen

Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes können wir uns jedes Jahr über engagierte junge Menschen freuen, die das Geschehen im CASA bereichern und die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen tatkräftig unterstützen. Die daraus entstehenden Kosten werden durch das Förderprogramm MGH finanziert.

Eine zusätzliche Bereicherung des Teams erfahren wir regelmäßig durch Praktikant*innen aus diversen Bereichen (Jahrespraktikum der BBS III Oldenburg, Pflichtpraktika der Schulen und Universitäten bzw. Praktikant*innen in der Erzieher*innen-Ausbildung).

4. Ziele und Arbeitsschwerpunkte

Das Casa ist von Beginn an als ein Jugend- und Begegnungshaus geplant und gestaltet worden. Für alle Generationen sollte ein Platz mit niedrighschwelligem Zugang geschaffen werden, der als Ort der Begegnung und Freizeitgestaltung dient und wo sie Spaß, Austausch, Kultur, Bildung und ein Miteinander erleben können.

Wir streben eine sozialraumorientierte Angebotsvielfalt an, bestehende Angebote werden regelmäßig von den Mitarbeiter*innen evaluiert, auf Sinnhaftigkeit überprüft und ggf. den Bedarfen der Besucher*innen angepasst. Des Weiteren werden regelmäßig neue Angebote erstellt, geprüft und bei Erfolg mit in den Angebotsplan übernommen. Hinzu kommen regelmäßige Veranstaltungen, Kurse und Aktionen, wie z. B. das Graffiti-Projekt „Soccer Area 215“.

Das Casa kooperiert mit verschiedenen Einrichtungen, Initiativen, Vereinen und Gruppen. Durch die Vielfalt an Kooperationspartnern wird einer guten sozialräumlichen Vernetzung Rechnung getragen. Dennoch wäre eine weitere und intensivere Vernetzung zu diversen Organisationen erstrebenswert, welche allerdings auf Grund der fehlenden zeitlichen Kapazitäten der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen nicht realisierbar ist.

Vorgaben des Bundesprogrammes MGH

Das Bundesprogramm für Mehrgenerationenhäuser setzt zwei inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Bewältigung des demografischen Wandels
- Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte

Der Bewältigung des demografischen Wandels hat sich die Gemeinde Wiefelstede in den letzten Jahren in besonderem Maße gewidmet und die bauliche Erweiterung des CASA ist u. a. eine direkte Folge daraus. Darüber hinaus streben wir neue Angebote für ältere Menschen an. Gerade in den Vormittagsstunden bieten sich im Haus noch räumliche Kapazitäten, leider fehlen uns hierfür ehrenamtliche bzw. hauptamtliche Personen.

Migration und Flucht sind Themen die im gesamtgesellschaftlichen Kontext und auch für unsere Arbeit im Mehrgenerationenhaus eine omnipräsente Rolle einnehmen. Durch den guten Einsatz der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen konnte der Grundstein für eine gelingende Integration geschaffen werden. Reine Angebote für Migrant*innen konnten in bestehende Angebote integriert werden und fördern so ein Miteinander unter allen Besucher*innen des Hauses. Trotz der guten Ausgangslage ist es wichtig, dass dieses Thema auch in nächster Zeit mit viel Sorgfalt angegangen wird, sodass eine weitere Integration gelingen kann. Durch neu geschaffene Angebote wie z. B. der Antragsprechstunde bieten sich den Klient*innen zudem neue Möglichkeiten der Informationsgewinnung.

Des Weiteren sollen noch drei Querschnittsziele im Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser verfolgt werden:

- Generationsübergreifende Arbeit
- Sozialraumorientierung
- Freiwilliges Engagement

Alle Querschnittsziele sind bei uns in der täglichen Arbeit fest verankert und werden durch die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen regelmäßig evaluiert.

5. Programm und praktische Arbeit

(Wochen Übersicht siehe Bild im Anhang)

5.1. Jugendarbeit

Die offene Jugendarbeit als Teilbereich der professionellen sozialen Arbeit, ist gekennzeichnet von Freiwilligkeit, Offenheit und Partizipation. Die Kinder und Jugendlichen nutzen die Angebote im Casa freiwillig und entscheiden selbstständig wie oft und wie lange sie diese nutzen. Außerdem ist Jugendarbeit ungebunden und offen gegenüber verschiedenen Weltanschauungen, politischen Einstellungen, Religionen und kultureller Herkunft.

Im Jugendcafé können nach wie vor Jugendliche ihre Freizeit selbst gestalten. Dazu laden diverse Spiele, Spielekonsolen, ein Kicker, ein Billardtisch und regelmäßige Aktionen ein. Mittwochs finden geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen und Jungen statt. In den Mädchen- und Jungengruppen können die Kinder unter sich sein und allein ihren Interessen und Vorlieben nachgehen unabhängig vom anderen Geschlecht.

Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit und von kontinuierlich anwesenden Bezugspersonen abhängig, weshalb die Mitarbeiter*innen im Casa zu diesen Zeiten stets präsent sind. Sie können zu allen Themenbereichen angesprochen werden, helfen bei der Entwicklung von Problemlösungsstrategien oder haben ein offenes Ohr für alles was auf der Seele liegt.

Alle Angebote sind kostenlos. Lediglich für einzelne Aktionen wie z. B. Kochen wird ein geringer Unkostenbeitrag veranschlagt.

5.2. Generationsübergreifende Arbeit (MGH)

Heute leben Familien oft nicht mehr unter einem Dach: Begegnungen zwischen Kindern, Eltern und Großeltern werden seltener. Gegenseitige Unterstützung, die Weitergabe von Erfahrungswissen und Alltagskompetenzen gehen verloren. Mehrgenerationenhäuser möchten das Prinzip der Großfamilie in die moderne Gesellschaft übertragen. Im Casa findet ein friedliches Neben- und Miteinander der Generationen statt. In der „Handysprechstunde“ beispielsweise können meist ältere Personen sich ihr Mobiltelefon von Jugendlichen erklären lassen. Neben diesem gibt

es auch diverse andere Angebote, in denen verschiedene Generationen miteinander in Kontakt treten. Unterstützt werden diese Angebote von den Mitarbeiter*innen des Casas.

5.3. Sonstige Arbeitsfelder / Jugendpflege

Durch das Förderprogramm sind die zuständigen hauptamtlichen Mitarbeiter*innen mit zusätzlicher Arbeit betreut. Dazu zählen u. A. Buchhaltung, Teilnahme an Telefonkonferenzen und Lehrgängen, Moderationskreistreffen und die Evaluation aller Angebote. Außerdem ist eine Weiterentwicklung und Ausgestaltung in den Arbeitsfeldern eine kontinuierliche Aufgabe aller hauptamtlichen Mitarbeiter*innen im Casa.

Des Weiteren sind die haupt- und ehrenamtlich Tätigen im CASA natürlich eingebunden in die Aktivitäten der Jugendpflege, insbesondere in die Organisation und Durchführung der jährlichen Ferienpassaktionen sowie Familien- und Freizeitfahrten. Weiterhin sind die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen zusätzlich auf Landkreisebene im Arbeitskreis Mädchenarbeit bzw. Jungenarbeit aktiv.

5.4. Neue Angebote und Veränderungen

Sehr erfolgreich wurde zu Beginn des Jahres 2020 die Regenbogengruppe eingeführt. Bei dieser Bastelgruppe wird eine Zielgruppe bedient (Kinder von 6 bis 9 Jahren), welche bisher wenig Beachtung in bestehenden Angeboten erhielt.

Darüber hinaus startete Anfang März die HipHop Ü40 Gruppe, bei der es vorrangig um Tanz und Bewegung zu musikalischen Rhythmen der HipHop-Kultur geht. Hier entstand schnell ein wachsendes Interesse und zeigte, dass diese Musikrichtung nicht nur bei Kindern und Jugendlichen beliebt ist.

Leider konnten beide Angebote auf Grund der Corona bedingten Schließung und bestehender Auflagen nicht ihr volles Potential ausschöpfen. Wir hoffen aber, dass mit dem Ende der Pandemie diese Angebote wieder so gut angenommen werden.

6. Besucherzahlen

Zu Beginn des Jahres 2020 zeichnete sich ab, dass wir auch dieses Jahr wieder ein Wachstum der Besucher*innen-Zahlen vorweisen können. Bedingt durch die Schließzeiten und der Regularien der Coronaverordnung konnte dies Final allerdings nicht erreicht werden.

Dennoch konnten durchschnittlich rund 33 Besucher*innen pro Tag gezählt werden. Davon statistisch gesehen 13 Frauen und 20 Männer.

Durch die „social distancing“ Auflagen änderten sich die Bedürfnisse der Personen deutlich, was mit einer Veränderung der Arbeitsweisen und –abläufe für uns einherging, sodass weniger Besucher*innen nicht weniger Arbeitsaufwand bedeutete. Sowohl die ehrenamtlichen, als auch die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen arbeiten intensiv daran allen Personen gerecht zu werden, was aber auf Grund der fehlenden zeitlichen bzw. personellen Ressourcen nur bedingt möglich ist.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Auch bei einem breit gefächerten Angebot, wie es das CASA vorweisen kann, bedarf es einer stetigen Öffentlichkeitsarbeit. Kontaktpflege über Social Media, Pressearbeit und die Ausgestaltung von ansprechenden Programmflyern sind dabei ebenso wichtig wie publikumswirksame Aktivitäten (z. B. Familienfest). Hinzu kommt, dass die Social Media Kanäle, gerade für die jüngere Generation, immer mehr an Bedeutung gewinnen. Hierzu ist es unabdingbar, dass sich die Mitarbeiter*innen mit diesen Diensten beschäftigen. Voller Stolz können wir hier sagen, dass wir im Bereich der Social Media Arbeit vom Bundesamt als Best Practice Beispiel auserwählt wurden und weiterhin einen der besten Facebook und Instagram Auftritte der Mehrgenerationenhäuser deutschlandweit haben.

Des Weiteren haben wir zu Weihnachten ca. 250 Kekstüten mit Weihnachtsgrüßen in den angrenzenden Bereichen zum MGH Casa verteilt, um zu zeigen, dass wir auch weiterhin für sie da sind.

8. Ausblick

Neben den bestehenden Angeboten sind die Mitarbeiter*innen stets motiviert neue Angebote zu entwickeln und das Mehrgenerationenhaus CASA weiter bekannt zu machen. Allerdings sind wir in der Art unserer Angebote stark von der weiteren Pandemieentwicklung abhängig.

Dennoch, so hoffen wir, wird der Fokus in 2021 darauf liegen, dass wir bestehende Angebote reaktivieren und die Besucher*innen wieder in den Wänden des Casas begrüßen dürfen.